



www.sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Medienmitteilung – 2. Januar 2016 – 2589 Zeichen

Schweizerischer Fischerei-Verband

Fisch des Jahres 2016: Äsche – wunderschön, aber bedroht!

Die Äsche ist Fisch des Jahres 2016. Ihre Schönheit entzückt Naturfreunde und Poeten, aber die künstlichen Veränderungen der Flüsse bedrohen sie existenziell. Mit der Wahl zum Fisch des Jahres 2016 verknüpft der Schweizerische Fischerei-Verband SFV eine klare Botschaft: Die Schweiz braucht renaturierte Gewässer – sonst stirbt die Äsche ganz aus.

Wer Äschen sieht, ist entzückt: Perfekt der stromlinienförmige, schlanke Körper, dazu der olivbraune Rücken, die silbernen Flanken mit gelben, orangen Punkten. Markenzeichen aber ist die prächtige Rückenflosse. Dieser schön gemusterten und farbigen Rückenflosse verdankt die Äsche ihren Rufnamen „Fahne“ oder „Fahnenträgerin“. Begeistert von diesem Fisch sind nicht nur Naturfreunde, sondern seit je auch Dichter und Philosophen, die sie als „edle Damen“ oder „schimmernde Schatten“ umschreiben.

Schweiz – europäischer Äschen-Hotspot

Die Äsche (*Thymallus thymallus*) ist eine europäische Fischart; mitten drin die Schweiz als Äschen-Hochburg mit riesigen Vorkommen in Rhein, Aare, Rhône, Inn, Ticino, Reuss und anderen Flüssen. Doch diese „goldene Äschen-Epoche“ ist passé. Heute ist die Äsche auf menschliche Hilfe angewiesen. Fischer und Fischereiverwaltungen, die sich für die Aufzucht, für Jungfischeinsätze, Lebensraumverbesserungen und die Abwehr von Kormoranen engagieren.

Die Äsche kann sich wegen ihrer sensiblen Ansprüche an den Lebensraum kaum noch aus eigener Kraft fortpflanzen. Für die natürliche Fortpflanzung wandern Äschen bis 50 Kilometer, um bis 7000 (!) Eier auf sauberem Kiesgrund in sauerstoffreichem Wasser zu platzieren.

Schweizerischer Fischerei-Verband fordert

Es gibt vier Hauptgründe für den Äschen-Rückgang:

- Hindernisse unterbrechen die Wanderrouen in den Flüssen, zu starker Schwall-Sunk der Kraftwerke und zu wenig Restwasser zerstören Laichplätze.
- Verbaute Flüsse reduzieren Flachwasserzonen – unverzichtbar für Larven und Jungfische.
- Gänsesäger und Kormorane verspeisen Unmengen von Äschen.
- Die Erwärmung der Gewässer kann bei der sensiblen Äsche zu Massensterben führen.

Für den Schweizerischen Fischerei-Verband SFV ist klar: Die Äsche ist – im wahrsten Sinne des Wortes - Fahnenträgerin, Botschafterin für natürliche, intakte Lebensräume. Der SFV fordert die konsequente Umsetzung des 2011 beschlossenen eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes. Konkret: Renaturierung von künstlich verbauten Flüssen, Vernetzung der Gewässer, Reduktion von Schwall-Sunk, genügend Restwasser in allen Kantonen.

Kurt Bischof

Rückfragen Medien:

- Samuel Gründler, Projektleiter „Fisch des Jahres“ SFV, Schaffhausen, s.gruendler@gmail.com, 079 701 35 39
- Philipp Sicher, Geschäftsführer SFV, philipp.sicher@sfv-fsp.ch, 079 218 79 21
- Kurt Bischof, Kommunikation SFV, kurt.bischof@bischofmeier.ch, 041 914 70 10, 079 643 30 63
- Maxime Prevedello, Communication Suisse romande FSP, prevedello@bluewin.ch 022 757 69 57, 079 317 00 94



www.sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Bildlegende

Der Schweizerische Fischerei-Verband hat die Äsche zum Fisch des Jahres 2016 gewählt. Bild Rainer Kühnis



Rückfragen Medien:

- Samuel Gründler, Projektleiter „Fisch des Jahres“ SFV, Schaffhausen, s.gruendler@gmail.com, 079 701 35 39
- Philipp Sicher, Geschäftsführer SFV, philipp.sicher@sfv-fsp.ch, 079 218 79 21
- Kurt Bischof, Kommunikation SFV, kurt.bischof@bischofmeier.ch, 041 914 70 10, 079 643 30 63
- Maxime Prevedello, Communication Suisse romande FSP, prevedello@bluewin.ch 022 757 69 57, 079 317 00 94